

Praxisaufgabe 5.1

Interview eines Kollegen oder einer Kollegin

Der Arbeitsalltag in der Pflege fordert ein hohes Maß an körperlicher und geistig-seelischer Leistungsfähigkeit.

Viele langjährige Pflegemitarbeiter und Pflegemitarbeiterinnen haben gelernt, besonders gut auf sich selbst zu achten. Sie erkennen eigene Warnsignale bei drohender Überlastung und wissen, wie sie sich dann selbst schützen können. Und sie setzen dies auch um. Sie sehen die positiven Seiten des Lebens und pflegen ein stützendes Netzwerk an sozialen Beziehungen, die positive Lebenskraft geben.

Hinweise zum Datenschutz

Verwenden Sie bitte keine Namen, sondern Namenskürzel, zum Beispiel Frau B. Der Inhalt des Interviews (Ihr Kurzprotokoll) verbleibt bei der interviewenden Person, also bei Ihnen. In der Schule wird ausschließlich mit Ihrer Reflexion gearbeitet. Die Protokolle der Interviews werden in einem abschließbaren Schrank (Spind) aufbewahrt. Nach Abschluss der Reflexion in der Schule vernichten Sie Ihr Kurzprotokoll des Interviews im Aktenvernichter der Schule.



Aufgabe

Interviewen Sie einen vertrauten Kollegen oder eine vertraute Kollegin, der/die für Sie ein Vorbild darstellt. Das Interview ist methodisch an ein Leitfadeninterview (Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (2012): Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt) angelehnt.

Nutzen Sie dafür die unten genannten Fragen als Leitfragen. Das bedeutet, dass Sie von der Reihenfolge abweichen oder ergänzende Fragen stellen können. Folgen Sie also auch dem Gesprächsfluss der interviewten Person.

Vorbereitung:

- Terminabsprache mit der Person
- Organisation eines ungestörten Raums
- Ausgedruckte/aufgeschriebene Leitfragen als Gedächtnisstütze
- Papier und Stift

Suchen Sie sich für das Interview einen ungestörten Raum. Teilen Sie der Person den Gesprächsanlass mit. Fragen Sie, ob Sie sich während des Gesprächs Notizen machen dürfen. Informieren Sie die Person über die Umsetzung des Datenschutzes (siehe oben).

Lassen Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin frei erzählen zu dem übergeordneten Thema:

„Was hält Sie in Ihrem Beruf? Wie bleiben Sie gesund?“

Weitere mögliche Fragen:

- Was hat Sie zur Berufswahl motiviert?
- Was hat Sie dabei gehalten?
- Was empfehlen Sie uns Auszubildenden?
- Was macht Ihnen Freude, was gibt Ihnen Sinn in der Arbeit?
- Wie schalten Sie nach der Arbeit ab und sorgen für Ausgleich?
- Was hält Ihren Rücken gesund? Was tun Sie dafür?

Im Anschluss

Schreiben Sie nach dem Gespräch Ihre Eindrücke auf, was für Sie wichtig oder überraschend war.

Reflektieren Sie

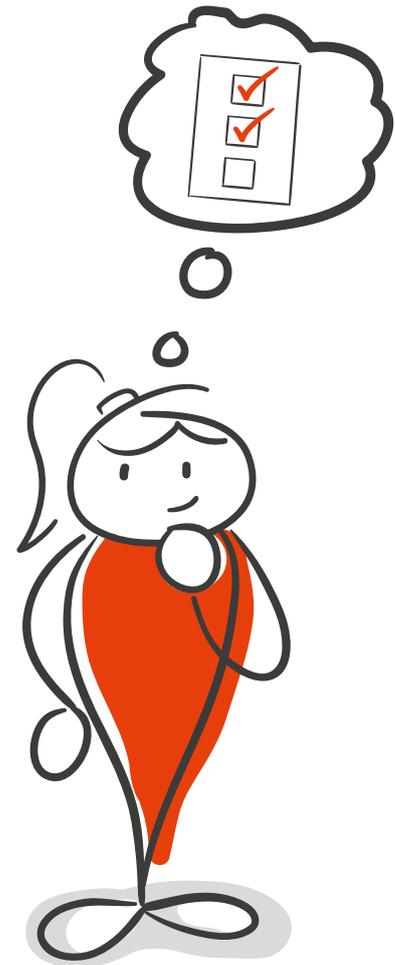
- Was können Sie aus dem Gespräch für sich ableiten und übernehmen?
- Woran merken Sie, dass Sie sich selbst nicht genug Aufmerksamkeit schenken?
- Woran merkt Ihr Umfeld, dass es Ihnen nicht gut geht?
- Welche Dinge können Sie **mehr** tun, welche Dinge **weniger**, damit Sie gesund bleiben?

Im Anschluss

Notieren Sie Ihr persönliches Fazit auf den Memos. Das kann ein neuer Impuls, ein kleines Vorhaben sein oder einfach eine Erinnerung an etwas, was Ihnen wichtig ist.

Schneiden Sie sich diese aus, und hängen Sie sie dorthin, wo Sie daran erinnert werden wollen: als Ihren persönlichen Lichtblick.

- Was davon macht mir Mut?
- Was nehme ich als Impuls für mein eigenes Verhalten mit?
- Was setze ich um, damit ich lange gesund im Pflegeberuf bleibe?



Protokollvordruck und Memos

Interviewfragen zur Orientierung

- Was hat Sie zur Berufswahl motiviert?
- Was hat Sie dabei gehalten?
- Was empfehlen Sie uns Auszubildenden?
- Was macht Ihnen Freude, was gibt Ihnen Sinn in der Arbeit?
- Wie schalten Sie nach der Arbeit ab und sorgen für Ausgleich?
- Was hält Ihren Rücken gesund? Was tun Sie dafür?



Platz für Ihr Fazit

Das macht mir Mut:

Das ist mein Impuls für mein eigenes Verhalten:

Das setze ich um, damit ich lange gesund im Pflegeberuf bleibe: